

# Bericht des Quartiermanagements Halle-Neustadt

Oktober 2011 – September 2012

Jana Kirsch, SPI – Soziale Stadt und Land  
Entwicklungsgesellschaft mbH



Das Quartiermanagement wird im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ durch den Bund, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle (Saale) gefördert.

## INHALT

1. Einführung .....	3
2. Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Sozialraummanagement des Jugendamtes im Stadtteil Neustadt .....	3
3. Projekte/ Veranstaltungen .....	5
4. Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte .....	11
4.1. WABI .....	11
5. Akquise von Fördermitteln ausserhalb der Städtebauförderung.....	14
6. Sicherung der Beteiligung aller Akteure im Stadtteil .....	15
6.1. Engagementlotsen im Stadtteil Halle-Neustadt .....	16
6.2. Bundesfreiwilligendienst .....	17
7. Ausblick .....	17

## 1. EINFÜHRUNG

Der Bericht des Quartiermanagements schließt an den des Vorjahres (Januar – September 2011) an und umfasst deshalb den Zeitraum von Oktober 2011 bis September 2012.

Das Quartiermanagement musste sein Arbeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 unterbrechen, da die entsprechende Vorlage für den Vergabeausschuss am 22.03.2012 im Januar erst eingebracht werden konnte. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage benötigte das Quartiermanagement für das Jahr 2012 erstmals eine Förderquote von 80%. Diese konnte erst im Dezember 2011 mit einer entsprechenden Spende des Halle-Neustadt-Vereines realisiert werden.

Für 2012 wurden folgende Leistungsbausteine für das Quartiermanagement von der Stadt Halle (Saale) vorgegeben:

- 1. Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung der im Handlungskonzept dargestellten Fördermaßnahmen, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und der Verwaltung, Unterstützung des Sozialraummanagements des Jugendamtes im Stadtteil**
- 2. Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln insbesondere außerhalb der Städtebauförderung**
- 3. Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil, Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Berichtswesen und Dokumentation der Arbeit des Quartiermanagements**

## 2. VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SOZIALRAUMMANAGEMENT DES JUGENAMTES IM STADTTEIL

Seit April 2012 wurden die bereits bestehenden Netzwerke vom Quartiermanagement weiter besucht und geleitet. Somit konnte im Stadtteil eine effektive und kooperative Zusammenarbeit und Unterstützung der Träger erfolgen.

	<b>Aufgaben des Quartiermanagements</b>
<b>Beirat „Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Integration in Halle-Neustadt“ (WABI)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berichterstattung über die Arbeit des Quartiermanagements</li><li>• Informative Mitgliedschaft</li></ul>
<b>Arbeitskreis Kultur/ Redaktionsgremium Neustädter Nachrichten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitung des Arbeitskreises wurde an die Stadtteilgenossenschaft Halle-Neustadt übergeben</li><li>• Sammeln und schreiben von Beiträgen für die Stadtteilzeitung Neustädter Nachrichten (erscheint in 2</li></ul>

	<p>Ausgaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der AK besteht aus freien Trägern, die kulturelle Veranstaltungen in Halle-Neustadt anbieten.</li> </ul>
<p><b>Integrationsnetzwerk der Stadt Halle (Saale)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung der <b>Fachgruppe Wohnumfeld</b> (Organisation des Europäischen Nachbarschaftstages)</li> <li>• Stimmberechtigtes Mitglied der <b>Steuerungsgruppe</b></li> </ul>
<p><b>AG Neustadt (Arbeitsgruppe der Wohnungsunternehmen mit Beständen in Halle-Neustadt)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatives Mitglied</li> <li>• Berichterstattung zum Sachstand Programm „Soziale Stadt“</li> <li>• Information über Veranstaltungen und Anliegen im Stadtteil usw.</li> <li>• Abstimmungen zu Neustädter Nachrichten (Organisation des Sponsoring der Zeitschrift durch die Wohnungsunternehmen)</li> </ul>
<p><b>Projektgruppe Halle-Neustadt Träger der Jugendhilfe (JFE)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatives Mitglied</li> <li>• Gemeinsame Organisation von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich (z.B. gemeinsames Angebot zum Halle-Neustadt Fest, Halle-Neustadt Rallye)</li> </ul>
<p><b>Sozialraumgruppe Halle-Neustadt</b></p> <p>Die Sozialraumgruppen (SRG) sind Arbeitsgemeinschaften gemäß § 78 SGB VIII, deren Bildung sowie Auflösung, deren Zusammensetzung und Vorsitz der Unterausschuss Jugendhilfeplanung koordiniert und beschließt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beratendes Mitglied</li> <li>• partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Trägern der freien Jugendhilfe, dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie weiteren Akteuren im Sozialraum</li> </ul>

In Zusammenarbeit mit der Sozialraumkordinatorin des Jugendamtes für den Stadtteil Halle-Neustadt wurde die Fortschreibung der Sozialraumanalyse 2007 – 2013 vorbereitet. Dazu wurden zahlreiche Gespräche über die Entwicklung des Stadtteils aus Sicht des Quartiermanagements geführt und daraus Schlussfolgerungen für die Fortschreibung

getroffen. Außerdem informierte das Sozialraummanagement über die Entwicklung der Angebote der freien Träger der Jugendhilfe. Welche Angebote konnten trotz der schwierigen Haushaltssituation der Kommune von den Trägern weitergeführt werden? Welche Angebote mussten eingestellt werden? Sind neue Angebote etabliert worden?

Das Quartiermanagement berichtete dem Sozialraummanagement regelmäßig über eigene Projekte und die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Netzwerken. Somit sind beide in der Lage, sich ein ganzheitliches Bild vom Stadtteil aufzubauen und dementsprechende Maßnahmen bedarfsgerecht anzustoßen oder selbst umzusetzen.

Entsprechend organisiert das Quartiermanagement im Oktober 2012 eine Veranstaltung für die freien Träger der Jugendhilfe und für weitere interessierte Akteure aus dem Stadtteil eine Informationsveranstaltung zum Thema: „Strategiedialog 2025 und seine Bedeutung für Halle-Neustadt“.

Des Weiteren wurde das Quartiermanagement in die Sozialraumgruppe für den Stadtteil Halle-Neustadt als beratendes Mitglied aufgenommen.

### 3. PROJEKTE/ VERANSTALTUNGEN

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über einige Projekte und Veranstaltungen des Quartiermanagements, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden.



#### **Oktober 2011 Jugendliche gestalten Stadtraum Einführungsseminar**

Mit Unterstützung durch die Regionalstelle der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Sachsen-Anhalt lernten die Schülerinnen und Schüler, sich mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und entwickeln eigene Ideen für ihren Ort. Die verarbeiteten sie kreativ und künstlerisch zum Beispiel in anschaulichen Modellen und Plakaten, in Videoprojektionen, Flashmobs oder Filmen. Zum Schluss konnten sie gemeinsam mit Experten und kommunalen Vertretern Umsetzungsmöglichkeiten diskutieren und erste Schritte in die Tat umsetzen.

Ca. 40 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis neun, aus folgenden Schulen waren beteiligt:  
Saaleschule für Halle, Campus Technicus Bernburg, Sekundarschule an der Elbe/Parey, Sekundarschule Wolfen-Nord, Evangelische Sekundarschule Haldensleben

#### **Weitere Informationen:**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Frau Daniela Küllertz,  
[daniela.kuellertz@dkjs.de](mailto:daniela.kuellertz@dkjs.de)

#### **Aufgaben des QM:**

- Mitgestaltung der Einführungsveranstaltung in Bernburg

#### **Partner:**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung



**Weitere Informationen:**

Mehrgenerationenhaus  
„Pusteblume“, Herr Frank Weise  
[f.weise@spi-ost.de](mailto:f.weise@spi-ost.de)

**Oktober 2011**

**Halle.liest**

**Thomas Felke liest „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“**

In Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Halle (Saale) und dem Mehrgenerationenhaus „Pusteblume“ organisierte das Quartiermanagement eine Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Halle.liest für Kinder aus Halle-Neustadt. Thomas Felke (Mdl) las Geschichten aus dem Buch von Adelbert von Chamisso: „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“

Aufgaben des QM:

- Organisation der Veranstaltung

Partner:

Stadt Halle (Saale)



**November 2011**

**Jahrestagung - Jugend Stärken**

Am 07.November 2011 fand in Halle (Saale) die Jahresabschlussagung zur Initiative JUGEND STÄRKEN statt. Es wurden die Arbeitsergebnisse der einzelnen Programmteile vorgestellt, speziell das Programm STÄRKEN vor Ort abgeschlossen und einen Ausblick gegeben, wie es mit den einzelnen Programmteilen der Initiative JUGEND STÄRKEN in Halle (Saale) weiter geht.

In Halle (Saale) wurden die Programme:

- › Aktiv in der Region
- › Schulverweigerung – die 2. Chance
- › Kompetenzagentur
- › Jugendmigrationsdienste und
- › STÄRKEN vor Ort

umgesetzt. Die Fachtagung wurde genutzt, um mit Experten, lokalen Akteuren und Interessierten in fachlichen Austausch zu kommen.

Aufgaben des QM:

- Organisation der Fachtagung
- Moderation der Tagung
- anfertigen der Tagungsdokumentation und der Abschlussdokumentation inkl. Evaluation des Programmes STÄRKEN vor ORT

Partner:

- Stadt Halle (Saale)

**November 2011**

**HALLIANZ – Tagung**

Jahresnetzwerktreffen des lokalen Aktionsplanes Halle (Saale) („HALLIANZ für Vielfalt“)

Nach der vierjährigen Bundesförderung im Programm „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ stand der Lokale



**Weitere Informationen:**

Kinder und Jugendbeauftragter der Stadt Halle (Saale), Herr Mirko Petrick  
[Mirko.Petrick@halle.de](mailto:Mirko.Petrick@halle.de)

Aktionsplan Halle vor der Aufgabe, bisherige Kompetenzen nachhaltig zu sichern und zukünftige Handlungsschwerpunkte in der Arbeit für Vielfalt, Demokratie und Toleranz zu setzen. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Halle (Saale) für eine weitere Förderung im Bundesprogramm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ erfolgreich beworben, um die gewonnenen Kenntnisse sowie aufgebauten Strukturen in der Region zu festigen. Das Jahresnetzwerktreffen des Lokalen Aktionsplanes Halle (Saale) „Hallianz für Vielfalt“ beschäftigte sich inhaltlich mit dem Ziel die Koordinierung des Lokalen Aktionsplans Halle weiterzuentwickeln und nachhaltig in der Stadt zu verankern.

Aufgaben des QM:

- Tagungsorganisation und Moderation

Partner:

Stadt Halle (Saale)



**Weitere Informationen:**

Kinder und Jugendbeauftragter der Stadt Halle (Saale), Herr Mirko Petrick  
[Mirko.Petrick@halle.de](mailto:Mirko.Petrick@halle.de)

**März 2012**

**Spendenlauf: HALLIANZ - Jugendfonds**

Der HALLIANZ Jugendfonds hilft Schüler/innen, Lehrer/innen und engagierten Bürgern, ihre Ideen zur Demokratie- und Toleranzförderung im eigenen Umfeld umzusetzen. Die gespendeten Einnahmen fördern Engagement, Teilhabe und gelebte Demokratie junger Menschen.

Im Rahmen der HALLIANZ für Vielfalt soll der HALLIANZ-Jugendfond langfristig und unabhängig aufgebaut werden. Mittelfristiges Ziel ist es, mit Hilfe eines Benefizlaufes jährlich mindestens 10.000 Euro zur Förderung von Projekten von und für Jugendliche in Halle (Saale) einzuwerben.

Aufgaben des QM:

- Teamzusammenstellung (10 Läufer/-innen)
- Sponsorenakquise ( 6 Sponsoren)
- eigene Teilnahme am Spendenlauf
- Pressearbeit

Partner:

Stadt Halle (Saale)  
 Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis e.V.



**Mai 2012**

**OB-Wahl-Forum**

Am 24.Mai 2012 veranstaltete das Quartiermanagement im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ eine Diskussionsrunde mit den Kandidaten zum Oberbürgermeisteramt. Dabei stand der Stadtteil Halle-Neustadt im Mittelpunkt des Interesses.

Die Diskussionsrunde wurde von ca. 70 Bürger/-innen besucht. Es gab viele Fragen und Diskussionsbeiträge von den Halle-

	<p>Neustädter/-innen an die Kandidat/-innen.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Moderation der Veranstaltung</li> </ul>
 <p><b>Netzwerk:konferenz</b> Engagementförderung für Demokratie in Sachsen-Anhalt</p> <p>Zusammenhalt durch Teilhabe</p> <p><b>Weitere Informationen:</b> AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Herr Jan Barthelheimer j.barthelheimer@awo-lsa.de</p>	<p><b>Juni 2012</b> <b>Mit-Organisation der Netzwerkkonferenz: Zusammenhalt durch Teilhabe - Engagementförderung für Demokratie in Sachsen-Anhalt</b></p> <p>Die Netzwerkkonferenz mit über 150 Teilnehmer/-innen fand im Juni 2012 in Halle (Saale) im Maritim-Hotel statt. Die Hauptorganisatoren: Landeszentrale für politische Bildung und AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. baten das Quartiermanagement als Akteur vor Ort um Mitorganisation der Veranstaltung.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation des Anmeldeverfahrens für die Veranstaltung</li> <li>• Ansprechpartner für organisatorische Fragen vor Ort sein</li> <li>• Organisation der Tagungsmoderation</li> </ul> <p><u>Partner:</u> AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.</p>
	<p><b>Juni 2012</b> <b>Kindertag am Skatepark: „Kaffee und Kuchen auf Rollen“</b></p> <p>Unter diesem Motto organisierte das Quartiermanagement in Kooperation mit Congrav new sports e.V. und dem Senioren-Quartier-Management ein generationenübergreifendes Angebot zum Kindertag. Großeltern und Enkelkinder waren aufgerufen daran teilzunehmen. Während die Großeltern beim Gedächtnistraining Kaffee und Kuchen genießen konnten, waren die Enkelkinder zu einem Skateboard und BMX-Workshop eingeladen.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit-Organisation und Durchführung der Veranstaltung</li> </ul> <p><u>Partner:</u> Congrav New Sports e.V. Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V. Senioren-Quartier-Service</p>
	<p><b>Juni 2012</b> <b>Europäischer Nachbarschaftstag 2012/ Azubi-Freiwilligentag Juni 2012, MGH „Pustebblume“</b></p> <p>In diesem Jahr fielen der Europäische Nachbarschaftstag und der Azubi-Freiwilligentag zusammen, so dass das Quartiermanagement gemeinsam mit dem BIWAQ-Projekt WABl eine Veranstaltung dazu organisierte.</p> <p>Auszubildende der Deutschen Bank und Bürger/-innen des Stadtteils testeten den Stationspark für Berufswahlreife im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ und verbesserten diesen. Es</p>

	<p>wurden einzelne Stationen dupliziert, damit mehrere Personen gleichzeitig diese Station durchführen können. Desweiteren bestand für alle Interessierten die Möglichkeit, mit der Personalchefin der Deutschen Bank ein Bewerbungsgespräch unter „realen“ Bedingungen durchzuführen. Auch die Auszubildenden standen an diesem Tag den Bürger/-innen des Stadtteils als „Experten in Sachen Ausbildung“ Rede und Antwort.</p> <p>Das Fest der Nachbarn ist eine Initiative, die soziale Bindungen zwischen Nachbarn fördern soll - Eine Initiative gegen Isolation und Anonymität in den Städten Europas. Der Europäische Nachbarschaftstag wird in 32 Ländern von über 10 Millionen Menschen begangen.</p> <p><u>Partner:</u> Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis e.V. Deutsche Bank Stadtteilmütter und -väter</p>
	<p><b>September 2012</b> <b>Halle-Neustadt Fest</b></p> <p>Am 1. September 2012 fand das alljährliche Stadtteilfest, welches vom Halle-Neustadt Verein organisiert wurde, statt. Durch die Unklarheiten zur Weiterführung des Quartiermanagements zu Jahresbeginn, übernahm die Organisation der dort integrierten „Familienmesse“ in diesem Jahr die Projektgruppe Halle-Neustadt unter Federführung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie.</p> <p>Alle Mitglieder der Projektgruppe beteiligten sich mit einem Aktionsstand. Zusätzlich konnten die Stadtteilgenossenschaft Halle-Neustadt und das Katzenschutzhaus zum Mitmachen aktiviert werden.</p> <p>Das Quartiermanagement beteiligte sich mit einem Informationsstand am diesjährigen Neustadtfest.</p>
 	<p><b>September 2012</b> <b>Antrittsbesuch des Bundespräsidenten in Sachsen-Anhalt</b> <b>Besuch des Skateparks Halle-Neustadt und des Mehrgenerationenhauses „Pustebblume“</b></p> <p>Nachdem das Bundespräsidialamt über das Ministerium für Arbeit und Soziales eine Anfrage zum Besuch des Bundespräsidenten im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ und beim Quartiermanagement Halle-Neustadt als generell möglich erachtet hatte, war es die Aufgabe des Quartiermanagements den Besuch des Bundespräsidenten vorzubereiten und durchzuführen.</p> <p><u>Aufgaben des QM:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation eines möglichen Programms für den Besuch des BP (Bundespräsident) in Halle-Neustadt bei den Referent/-innen des Bundespräsidialamtes und der Staatskanzlei</li> <li>• Protokollarische Organisation des Besuches des BP in Halle-</li> </ul>



#### Neustadt

- Sicherheitstechnische Organisation (Begehungen, Zuarbeiten für Personenüberprüfungen, etc.) gemeinsam mit BKA, LKA und Ortspolizei
- Ansprechpartnerin / Begleitung des BP, seiner Lebensgefährtin, des Ministerpräsidenten LSA und dessen Lebensgefährtin, sowie des Sozialministers während des Besuches in Halle-Neustadt
- Vorstellen und „Zuführen“ der Gesprächspartner/-innen des BP
- Moderation der Programmpunkte im Mehrgenerationenhaus
- Übergabe des Gastgeschenkes



#### April 2012 – September 2012

##### **Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt**

Da die Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt aus technischen Gründen nicht mehr im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ untergebracht werden kann, war es die Aufgabe des Quartiermanagements und des Mitarbeiters der Geschichtswerkstatt, Herrn Gleitsmann, geeignete Räumlichkeiten zur Unterbringung des umfangreichen Archivs und der Ausstellungsstücke zum Stadtteil Halle-Neustadt zu finden.

Nach erfolgreicher Suche erklärte sich dankenswerter Weise der Bauverein Halle-Leuna eG. bereit, mittels einer Kooperationsvereinbarung die Geschichtswerkstatt in seinen Räumlichkeiten in der Hemingwaystraße in Halle-Neustadt zu integrieren. Im September 2012 wechselte die Geschichtswerkstatt entsprechend ihren Standort. Ab Oktober 2012 betreut ein Bundesfreiwilligendienstler (Herr Frank-Torsten Böger) das Projekt, indem er regelmäßige Stadtteilspaziergänge durchführt und Veranstaltungen zur Geschichte Halle-Neustadts anbietet. Er wird die Geschichtswerkstatt auch wieder Student/-innen und Schüler/-innen, sowie anderen Interessierten zur Recherche zugänglich machen.

##### Aufgaben des QM:

- Unterstützung bei der Suche nach neuen Räumen für die Geschichtswerkstatt
- Unterstützung bei der Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung
- Unterstützung bei der Projektentwicklung für neue Projekte in der Geschichtswerkstatt

Des Weiteren führte das Quartiermanagement Stadtteilspaziergänge für Fachpublikum durch. Beispielhaft hierfür sind:

- Stadtteilspaziergang mit Student/-innen der TU Berlin
- Stadtteilspaziergang mit FAZ-Journalistin
- Stadtteilspaziergang mit Delegation der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt
- Stadtteilspaziergang mit Delegation des Bundespräsidialamtes

Das Quartiermanagement Halle-Neustadt befindet sich im regelmäßigen Austausch mit den Quartiermanagern der anderen Soziale Stadt Gebiete Sachsen-Anhalts, Sachsens und Berlins. Dieser Austausch erfolgt durch Netzwerktreffen (Sachsen-Anhalt) und über soziale Netzwerke im Internet, die für die Kommunikation unter den Quartiermanger/-innen an Bedeutung gewinnen.

Das Quartiermanagement ist Mitglied im Bundeskonvent der Baukultur und Jurymitglied des „Preis Soziale Stadt 2012“.

## 4. ENTWICKLUNG UND BEFÖRDERUNG BAULICHER UND NICHTBAULICHER PROJEKTE

Als Kooperationspartner der BIWAQ<sup>1</sup> – Projekte: WABI<sup>2</sup> (SPI GmbH) und ARBAK Jugend<sup>3</sup> (AWO Regionalverband Halle – Merseburg e.V) möchte das Quartiermanagement an dieser Stelle kurz über den Sachstand der Projekte informieren:

### 4.1. WABI

Das Netzwerk "WABI" vereinigt wichtige Akteure im Soziale-Stadt-Gebiet Halle-Neustadt. WABI hat sich drei Arbeitsschwerpunkte gesetzt: Stärkung der lokalen Ökonomie, Integration Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt, Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf. In diesen Arbeitsschwerpunkten sind drei Teilprojekte vorgesehen:

#### **Teilprojekt 1 Gründung einer Stadtteilgenossenschaft**

zielt ab auf die Gründung eines neuen Unternehmens, das über seine wirtschaftliche Tätigkeit hinaus eine nachhaltige Struktur zur Stützung der Stadtteilarbeit schafft.

#### **Teilprojekt 2 Berufswahlreife durch praktische Angebote**

erprobt ein neues Modell zur Herstellung der Berufswahlreife bei Jugendlichen und baut Kontakte und Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Schulen und Jugendlichen im Quartier auf.

#### **Teilprojekt 3 Selbständig in Halle-Neustadt**

unterstützt und begleitet Existenzgründer/innen im Quartier Halle-Neustadt bei den ersten Schritten in die Selbständigkeit.

#### **Netzwerkkoordination**

Projektleitung und Organisation von projektübergreifenden Qualifizierungsangeboten insbesondere für (Langzeit-)Arbeitslose und für Menschen mit Migrationshintergrund.

#### **Durchführungszeitraum**

1. Februar 2009 bis 31. Oktober 2012

#### **Sachstand:**

Die angestrebte Teilnehmerzahl für WABI wurde erfüllt:

- Teilprojekt 1 Gründung einer Stadtteilgenossenschaft: 50 Teilnehmer

<sup>1</sup> BIWAQ = Projekte, gefördert aus dem ESF (Europäischen Sozialfonds) = **B**ildung, **W**irtschaft, **A**rbeit im **Q**uartier

<sup>2</sup> WABI = **W**ohnen, **A**rbeit, **B**ildung und **I**ntegration in Halle-Neustadt

<sup>3</sup> ARBAK Jugend = **A**rbeitsmarktorientierte **B**eratungs- und **A**ktivierungsstelle für **J**ugendliche

- Teilprojekt 2 Berufswahlreife durch praktische Angebote: 49 Teilnehmer in der Einzelberatung und 1020 Teilnehmer im Stationspark für Berufswahlreife
- Teilprojekt 3 Selbständig in Halle-Neustadt: 26 Teilnehmer
- Netzwerkkoordination: 377 Teilnehmer

Über das WABI-Projekt wurden folgende Kurse angeboten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Supervision
- 2 PC-Kurse
- Erste Hilfe am Kind
- 4 Kommunikationskurse
- Jugendschutz

Das **Teilprojekt Berufswahlreife** durch praktische Angebote führte im Juli 2012 eine Fachtagung durch. Im Ergebnis der Tagung konnten Gespräche mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt geführt werden, die eine Fortführung des Stationsparks (evtl. über das Projekt: Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren („BRAFO“)) in Aussicht stellten. Außerdem sind durch die Fachtagung Schulen aus dem Umland auf den Stationspark für Berufswahlreife aufmerksam geworden und fragen die Nutzung derzeit nach (z.B. Schkopau).

Durch die Einzelfallberatung des Teilprojektes wurden 4 Jugendliche in Ausbildung vermittelt und 1 Jugendlicher strebt einen höheren Bildungsabschluss an und wurde in Arbeit vermittelt.

AG Beruforientierung:

Seit April ist die AG Beruforientierung vertraglich in eine andere Förderung überführt worden und ist bis 2013 über Programm „Jugend stärken“ abgesichert. Die Arbeitsgruppe ist bisher sehr erfolgreich hinsichtlich der Entwicklung von Strukturen und Vernetzung bei Berufswahlreife in Halle (Saale).

Im **Teilprojekt Stadtteilgenossenschaft** werden die Mitarbeiter/-innen (haupt- und ehrenamtlich) noch bis Projektende in unterschiedlichen Bereichen und Themenfeldern gecoacht:

- Kommunikationscoaching
- Umgang mit erstellten „Arbeitsmasken“
- Buchhaltung
- Büroorganisation
- Vertragswesen
- Umgang mit Ehrenamtlichen

## 4.2. ARBAK-JUGEND

**Das Projekt ARBAK Jugend (Arbeitsmarktorientierte Beratungs- und Aktivierungsstelle für Jugendliche)** führt Angebote der Beruforientierung für benachteiligte Jugendliche bis 27 Jahre durch mobile, aufsuchende Arbeit in einem Bauwagen auf zentralen Plätzen in Halle-Neustadt durch.

Bestandteile der Arbeit mit Jugendlichen:

- Kontaktaufnahme: niedrigschwellige Beratung; Teilnahme am Projekt für Jugendliche immer freiwillig

- Potentialassessment: Stärkenanalyse; Testung in verschiedenen Bereichen (z.B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit)
- internes Praktikum: Arbeitserprobung in den Bereichen Handwerk und Hauswirtschaft, Erarbeitung einer Alltagsstruktur, Nahraumaufwertung in Halle-Neustadt
- Bewerbungs- und Kommunikationstraining in Kleingruppen und Einzelarbeit
- interne Projekte: Stärkung des Gruppengefühls; Steigerung der Motivation
- Betriebsbesichtigungen: Erweiterung des Blickwinkels, potentielle Ausbildungsbetriebe im niedrig qualifizierten Sektor
- Nachholen des Hauptschulabschlusses: Vorbereitung auf die Nichtschülerprüfung
- Vermittlung in Betriebspraktika/Ausbildung/Arbeit: einzelfallbezogen, individuell, passgenau
- Ausbildungsplatzbegleitung für Jugendliche und Betriebe, um Abbrüchen vorzubeugen
- intensive sozialpädagogische Beratung und Begleitung, falls gewünscht

#### Ziele:

- Vermittlung in den ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- Stärkung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen
- Erweiterung der fachlichen Kompetenzen und arbeitsmarktrelevanten Tugenden
- Nachhaltige Aufwertung des Stadtgebietes Halle-Neustadt

#### Sachstand:

In der gesamten Projektlaufzeit von Januar 2009 bis Oktober 2012 konnten folgende Ergebnisse erreicht werden:

- erreichte Jugendliche: 595; davon 228 (95 w, 133 m) direkt ins Projekt integriert;
- 367 (177 w, 190 m) Personen in Bagatellberatung
- Teilnehmende an Unterricht zum Nachholen des Hochschulabschlusses: 89
- davon erfolgreich abgeschlossen: 24
- in Ausbildung vermittelte Teilnehmer: 28
- in Arbeit vermittelte Teilnehmer: 10
- in ausbildungsvorbereitende Maßnahme vermittelte Teilnehmer: 8
- in internes Praktikum integrierte Teilnehmer: 142
- in externes Praktikum vermittelte Teilnehmer: 33
- 68 Teilnehmer, welche ein Potential- Assessment absolviert haben
- 9 Jugendliche, die während der Ausbildung von uns sozialpädagogisch begleitet wurden (Ausbildungsplatzbegleitung).

Seit März 2012 wird über BIWAQ ein Anschluss- bzw. Folgeprojekt (innovative Weiterentwicklung) durchgeführt: WAKE UP! - Dein Sprung in´s Leben (März 2012 - Oktober 2014)

## 5. AKQUISE VON FÖRDERMITTELN AUSSERHALB DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Im Jahr 2011 wurden für Projekte in Halle-Neustadt wieder Fördermittel außerhalb der Städtebauförderung akquiriert und Vereine/Einzelpersonen in der Fördermittelbeantragung beraten und unterstützt:

Fördertopf	Thema	Beratener Verein/ Einzelperson	Ggf. Kommentar
Hidden movers award 2012(Deloitte Stiftung)	Wettbewerb für Projekte zum Übergang Schule-Beruf	Preisgeld zur Weiterführung des WABI – Teilprojektes Stationspark für Berufswahlreife	abgelehnt
Integrationsfond des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge	Förderung	Integrationsprojekt für russische Drittstaatsangehörige im Alter 60+  Zur Weiterführung Stadtteilmütter/-väter	Noch keine Entscheidung
Integrationsfond des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge	Förderung	Projekt mit vietnamesischem Verein Halle: Bildungsangebote für Familien & Kleingewerbetreibende.  Zur Weiterführung Stadtteilmütter/-väter	Noch keine Entscheidung
BMAS	Unternehmen der Zukunft	SPI – Sozialmanagement - Projekt	Noch keine Entscheidung
Mehr Mut zum Ich (Deutsches Kinderhilfswerk)	Förderung	Kinder- und Jugendprojekte im Bereich Selbstwertgefühl und Selbstbewußtsein für Mädchen für Congrav New Sports e.V.	Noch keine Entscheidung
Wettbewerb: „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ für MGH	Förderung	Projekte für Menschen mit Demenz und Angehörige zur Weiterführung des Senioren-Quartier-Service	Noch keine Entscheidung

Europäisches Jahr für Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012	Wettbewerb	Social Entrepreneur	Noch keine Entscheidung
Deutsches Hilfswerk	Förderung	Quartierbezogene Angebote für pflegende Angehörige zur Weiterführung des Senioren-Quartier-Service	Über DHW abgelehnt, Beantragung beim Generali Zukunftsfonds, dort wohlwollende Prüfung
Integrationspreis LSA 2012	Preis	MGH "Pustebume"	Noch keine Entscheidung
Kulturbüro Stadt Halle (Saale)	Projektförderung	Geschichtswerkstatt	Noch keine Entscheidung
Aktion Mensch	Projektförderung	Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus	bewilligt
Ausländerbeirat Stadt Halle (Saale)	finanzielle Unterstützung	Stadtteilmütter/-väter	bewilligt
BMFSFJ - Ressourcen stärken	Festbetragsförderung	Weiterführung Stadtteilmütter/-väter	abgelehnt
Neulandgewinner (Robert Bosch Stiftung)	Förderung	Congrav New Sports e.V.	abgelehnt

## 6. SICHERUNG DER BETEILIGUNG ALLER AKTEURE IM STADTEIL

Im Rahmen der Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil hat das Quartiermanagement im Jahr 2011 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Organisation eines Forum zur Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale)
- Weiterführung der Kooperation mit Projekten der Freiwilligenagentur Halle-Saalekreis e.V.
- Bundesfreiwilligendienst

- Unterstützung des Senioren-Quartiers Service im Bereich der Veranstaltungsorganisation mit Ehrenamtlichen (Stadtteilspaziergänge, Tanzcafé, Spielenachmittag und Interessengemeinschaft Senioren an den PC)

Die Akteursbeteiligung wurde über die Bereitstellung folgender Möglichkeiten gewährleistet:

- Mitwirkung an der Stadtteilzeitung Neustädter Nachrichten
- Mitarbeit in Netzwerken (siehe Kapitel 2 Vernetzung)
- Zur Verfügung stellen von speziell aufbereiteten Statistischen Daten zum Stadtteil für alle Akteure im Stadtteil

## 6.1. ENGAGEMENTLOTSEN IM STADTTEIL HALLE-NEUSTADT

Das Kooperationsprojekt wurde im Juli 2012 beendet. Insgesamt wurden in Halle-Neustadt folgende Freiwilligenprojekte umgesetzt und nachhaltig im Stadtteil installiert:

Projekttitlel	Kurzbeschreibung/ Umsetzung	Zielgruppe
Senioren-Besuchsdienst „KlingelZeichen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe für Senioren, vor allem für Alleinstehende / Menschen ohne Angehörige</li> <li>• Hausbesuche, Einkaufsdienste, zuhören, vorlesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere und allein lebende Menschen</li> </ul>
Neustädter BücherBote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hol- und Bringediensl von Medien der Stadtteilbibliothek für Senioren und nicht mehr mobile Bewohner/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere und nicht mehr mobile Menschen</li> </ul>
Kreativ mit Senioren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basteln von Gestecken zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Festen in Seniorenheimen, Grundschulen und im Verein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Senioren</li> </ul>
Gehirnjogging	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot von mehreren Kursen in Begegnungseinrichtungen zum Training der Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer bei älteren Menschen</li> <li>• Regelmäßiger Treff für ehrenamtliche Gehirnjoggingtrainer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ältere Menschen, Interessierte</li> </ul>
Räder der Zeit (derzeit ruhend, soll als MGH-Projekt weitergeführt werden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für die Entstehungsgeschichte Halle-Neustadts</li> <li>• die Geschichte und persönliche Geschichten der Bürger sollen transportiert werden</li> <li>• „abgestellte“ Fahrräder sind Informationsträger im öffentlichen Raum und werden mit geschichtlichen Informationen bestückt, mit Aufrufen zum Engagement u.ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeit</li> </ul>
Bilder erzählen Geschichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotorallye zum Freiwilligentag – das Engagement der Bürger wurde im Bild festgehalten und in einer Fotoausstellung veröffentlicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeit</li> <li>• Bewohner/-innen</li> </ul>

Neben den Ehrenamtlichen wurden die Projekte in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern entwickelt:

- Initiative „Alt hilft Jung“
- Seniorenbeirat der Stadt Halle (Saale)
- Tutorenteam am Zollrain
- SeniorTrainer Halle
- Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt
- Begegnungszentrum Dornröschen,
- Nachbarschaftszentrum Treffpunkt Neustadt,
- Bauverein Halle-Leuna e.G.
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.,
- Grundschule Kastanienallee
- Seniorenheime
- Stadtteilbibliothek Halle-Neustadt
- MGH „Pustebume“

Nähere Informationen erhalten sie unter:

[www.freiwilligen-agentur.de](http://www.freiwilligen-agentur.de)

Ansprechpartner: Oliver Daffy

[Oliver.daffy@freiwilligen-agentur.de](mailto:Oliver.daffy@freiwilligen-agentur.de)

## 6.2. BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Derzeit betreut das Quartiermanagement 3 Freiwillige, die sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes engagieren. Die Freiwilligen sind in folgenden Arbeitsfeldern aktiv:

1.) Frau Olga Hollek , Kreativangebote für Kinder- und Jugendliche in Kindergärten, Schulen oder im Mehrgenerationenhaus

2.) Frau Stefanie Lehmann, Kreativangebote für Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Schulen oder im Mehrgenerationenhaus (derzeit regelmäßige Kreativangebote in Kita´s im Stadtteil, Vorbereitung einer Schulprojektwoche der Kooperativen Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ zum Thema Rassismus)

3.) Herr Frank-Torsten Böger, Betreuung Geschichtswerkstatt und Informationsveranstaltungen zum Stadtteil Halle-Neustadt (z.B. Stadtteilspaziergänge usw.), Sprecher der Bundesfreiwilligendienstler Sachsen-Anhalt

## 7. AUSBLICK

Die Bewilligungen für das Programm Soziale Stadt laufen Ende 2013 für die Stadt Halle (Saale) aus. Neuanträge sind seit dem Jahre 2010 nicht mehr bewilligt worden. Für das Jahr 2013 stehen für das Quartiermanagement nur noch Fördermittel für 6 Monate bereit. Eine weitere Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ ist nach dem aktuellen Stand der Dinge nicht mehr möglich. Bereits jetzt werden erste Ideen zur Weiterführung des Quartiermanagements

verfolgt und Gespräche dazu geführt. Die SPI GmbH erachtet eine Weiterführung des Quartiermanagements im Stadtteil Halle-Neustadt für wichtig. Gründe hierfür sind:

### **1.) das Quartiermanagement fungiert als Schnittstelle für Informationen aus dem/ für den Stadtteil**

Im Quartiermanagement...

- laufen alle Informationen um und über den Stadtteil zusammen.
- werden die Informationen gesammelt, aufgearbeitet und entsprechend ihrer Inhalte verschiedenen Aufgabenbereichen zugeordnet sowie den Akteuren vor Ort und den Bewohnern zur Verfügung gestellt.

### **2.) das Quartiermanagement fungiert als Netzwerker, Koordinator und Moderator im Stadtteil**

Das Quartiermanagement...

- kennt die Akteure im Stadtteil, hat Verbindungen zu Trägern und Institutionen, zur Politik und lokalen Ökonomie,
- kennt die Bedarfe und Probleme im Stadtteil (**Integriertes Handlungskonzept!**),
- ist Kooperationspartner der Vor-Ort-Akteure und Vermittler für die Anfragen der Bewohner,
- ist zugleich Moderator zwischen Bürgerinteressen und Verwaltung.
- Beispiele: Bürgergremium, Stadtteilkonferenz, Arbeitskreise zu verschiedenen Themen wie Kinder/Jugend/Familie/Migranten im Stadtteil

### **3. das Quartiermanagement fungiert als Projektentwickler/-in**

Aufgrund der umfangreichen Informationen über die das Quartiermanagement verfügt, ergeben sich vielfältige Projektideen.

Das Quartiermanagement...

- entwickelt mit den Akteuren vor Ort und den Kooperationspartnern gemeinsam Projekte,
- setzt Projekte selbst um oder kann optimale Hilfe und Beratung für Kooperationspartner oder Akteure bieten,
- begleitet in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung bauliche Maßnahmen der Stadt (z.B. Wohnumfeldverbesserungen, Freiraumgestaltungen), indem es diese Prozesse methodisch begleitet und die Bewohner aktiviert und am Prozess beteiligt.
- akquiriert Fördermittel und lenkt sie in den Stadtteil

### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

- Durch verschiedene zur Verfügung stehende Medien wie Stadtteilzeitung, Internetplattformen, eigene Homepage, Verlinkung mit Kooperationspartnern und Akteuren, lokale Zeitungen, TV und Radiosender wird durch das Quartiermanagement aktiv Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil betrieben. Dies sorgt für Transparenz.
- Informationen werden aufgearbeitet, Bewohneranfragen bezüglich des Stadtteils diskutiert und öffentlich dokumentiert, Projekte und Veranstaltungen vorgestellt.

- Das Quartiermanagement fördert die Identifikation der Bewohner mit dem Stadtteil und beeinflusst dadurch das Image bzw. die Außensicht des Stadtteils positiv.

### **5. das Quartiermanagement plant Veranstaltungen und Aktionen**

- Durch die Gesamtsichtweise des Quartiermanagements auf den Stadtteil, gelingt es zielgerichtet Veranstaltungen und Aktionen zu organisieren. Diese können sowohl zielgruppenspezifisch als auch generationsübergreifend sein. Dadurch ist das Quartiermanagement ein aktiver Mitgestalter der sozialen und kulturellen Infrastruktur vor Ort.
- Kooperationspartner und Akteure können konkret durch das Quartiermanagement eingebunden werden.
- Beispiele: Stadteilspaziergänge, Lesungen, Vorträge, Stadteilfeste zur Aktivierung der Bewohnerschaft und Belebung des Gemeinwesens

#### **Jana Kirsch**

Quartiermanagerin Halle-Neustadt

Im Oktober 2012

Quartiermanagement Halle-Neustadt  
SPI (Sozialpädagogisches Institut)  
Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH  
Zur Saaleaue 51a  
06122 Halle  
Tel: 0345 - 68 69 48 11  
Fax: 0345 - 68 69 48 28